

Brauche Dringend Eure Hilfe! (Jobwechsel)

Beitrag von „wolve“ vom 13. November 2008 um 14:01

Hallo Bernd!

Das Meiste wurde ja schon von anderen TFlern angesprochen.
Dennoch gebe ich aus eigener Erfahrung meinen Senf dazu:

Wie bei jeder Entscheidung, die nicht aus dem Bauch heraus geschieht, solltest Du auch hier die PROs gegen die KONTRAs abwägen (ich betrachte die Situation einmal aus der PRO-neuer-Job-Perspektive).

Auf der Kontraseite sehe ich eigentlich nur, dass Du aktuell einen gutbezahlten Job hast, und mit diesem Deiner Familie den gewohnten Lebensstandard auch weiter bieten kannst.

In meine PRO-Betrachtung fällt:

- Du bist mit Deiner aktuellen Job-Situation unzufrieden, was sich tendenziell auch nicht bessern wird, solange Du nicht selbst über ein persönliches Gespräch aktiv wirst.
- der neue Job würde Dich, aus Deiner Auffassung, eher zufriedenstellen, als der bisherige.
- wenn Du, und davon gehe ich aus, Deinen neuen Arbeitgeber mit Deiner Arbeitsqualität überzeugst, wird dieser sicherlich auch nach Projektende eine Aufgabe für Dich finden.

Meine To-Do-Liste in Deiner Situation sähe folgendermaßen aus:

1. kläre die Optionen mit den Betroffenen!

Möglicherweise spürt deine Frau selbst schon seit Langem, dass etwas nicht stimmt (Frauen können so etwas), und stärkt Dir bei den anstehenden Veränderungen sogar den Rücken.

2. Suche das persönliche Gespräch mit Deinem derzeitigen Arbeitgeber. Hier müssen auf jeden Fall die Fakten auf den Tisch, denn "unbekannte" Probleme können nicht in Angriff genommen werden. Den erwogenen Job-Wechsel würde ich aber noch außen vor lassen, damit Du nicht selbst eine finale Problemlösung bietest.

3. versuche Deinem künftigen Arbeitgeber ein paar Zugeständnisse abzurufen. Evtl. hat er sich zwischenzeitlich auch schon Gedanken darüber gemacht, was nach dem laufenden Projekt für potentielle Aufgaben anstehen.

Ich selbst habe vor nicht allzu langer Zeit den Umstand durchgemacht, dass mich mein bisheriger Job zwar zufrieden, aber nicht glücklich gemacht hat. An Perspektiven hatte es auch nicht unbedingt gefehlt...

War SaZ12 beim Bund in technischer Verwendung (Fernmelder) und hatte Aussicht auf Übernahme zum Berufssoldaten in der Laufbahn der Fachdienstoffiziere.

Der Job war schon immer krisensicher (je größer die Krise, desto sicherer) - mit der Übernahme zum BS hätte ich mir als Beamter auch keine Sorgen mehr über meine Zukunft machen müssen.

Was mich jedoch zum Ausscheiden aus dem Dienstverhältnis bewog war, dass man häufig in der Beförderungsreihenfolge durch "Speichellecker" überholt wurde, und dass es wegen dieser de facto auch keine leistungsgerechte Bezahlung gab. Aus familiärer Sicht war das mit dem Job verbundene Risiko nur unzureichend abgesichert!

Bis heute habe ich meine damalige Entscheidung noch kein einziges Mal bereut!

Jetzt bin ich mein eigener Chef, verdiene mehr als ich als Stabshauptmann je bekommen würde und habe mich in einer ebenfalls (zukunfts-)sicherern Sparte etabliert.

Denkanstöße:

- einst wirst du nur bereuen, was du in deinem Leben nicht getan hast
- lieber einen normalbezahlten Job, der Spass macht, als einen gutbezahlten, zu dem man sich jeden Tag quälen muss

Fazit:

So lange Deine Entscheidung gut durchdacht ist, kann sie nicht falsch sein!

Und ein gewisses Restrisiko bleibt ohnehin in beiden Alternativen.

Grüße,

Klaus

(OFw a.D.)